

Fortschrittsbericht oekom verlag GmbH

2015/2016

zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

## **1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt:**

Die Analyse hat der oekom verlag bereits in den Vorjahren umfänglich vorgenommen. Eine weitere Analyse im Berichtszeitraum war daher nicht erforderlich. Deshalb ist an dieser Stelle auch kein Fortschritt zu verzeichnen.

Weiterhin stellt die Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen das Kerngeschäft des oekom verlags dar. Über verschiedene Medien verschafft oekom der Gesellschaft vielfältige Zugänge zu globalen Themen wie Klima- und Ressourcenschutz oder Erhalt der Artenvielfalt.

Als Unternehmen, das auf den Rohstoff Holz angewiesen ist, ist dem oekom verlag bewusst, dass der Raubbau an tropischen Wäldern und der Klimawandel den Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich zerstört. Daher verwendet oekom für seine Publikationen sowie für die Geschäftspapiere ausschließlich Recyclingpapier (möglichst mit Blauem Engel) und FSC-zertifiziertes Papier. Denn durch die Verwendung von Recyclingpapier werden nicht nur wertvolle Naturräume entlastet – für seine Herstellung werden auch wesentlich weniger Wasser, Chemikalien und Energie benötigt.

Aber auch andere Bereiche der Produktion und Verbreitung von Publikationen haben eine große Umweltrelevanz. Beim Druckprozess entstehen klimaschädliche Emissionen insbesondere durch den hohen Energieverbrauch und den Einsatz von Farben oder Lösungsmitteln. Mineralöhlhaltige Druckfarben können außerdem kanzerogen oder mutagen wirken. Auch der Vertrieb der Publikationen belastet das Klima durch Emissionen. Um die negativen Auswirkungen auf Biodiversität und Klima möglichst gering zu halten, arbeitet der oekom verlag vorwiegend mit FSC- und ISO-zertifizierten Druckereien und Vertriebspartnern aus der Region zusammen.

Durch eine umweltfreundliche Gestaltung des Verlagsalltags werden weitere Emissionen und umweltschädliche Substanzen eingespart. Nur zwei oekom-Mitarbeiter(innen) sind für ihren Arbeitsweg auf das Auto angewiesen, konstante 95 Prozent fahren nach wie vor mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Für Geschäftsreisen nutzen alle Mitarbeiter(innen) auch über 400 km Entfernung konsequent die Bahn. Das Unternehmen deckt seinen Bürobedarf über einen ökologischen Büroversand. Die Materialien sind weitestgehend mit dem Blauen Engel oder anderen Umweltsiegeln zertifiziert. oekom bezieht Strom aus erneuerbaren Energiequellen über einen Anbieter, der mit dem Gütesiegel des Grüner Strom Label e.V. in der Kategorie "Gold" ausgezeichnet ist. Dieses Gütesiegel garantiert, dass ein fester Betrag je kWh in den Ausbau erneuerbarer Energien fließt. Unvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert das Unternehmen durch Investitionen in ein Projekt zum Schutz des Klimas und der Artenvielfalt in Indien vom Zertifikats-Typ Gold-Standard CER.

## **2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem:**

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind nicht nur inhaltlicher Schwerpunkt der oekom Publikationen, sondern bilden die Grundlage seiner Produktions- und Unternehmensführung. Neben dem Klima- und dem Waldschutz hat der Schutz der Artenvielfalt oberste Priorität und gilt als ehernes Gesetz in allen Managemententscheidungen.

Zwischen den Mitarbeiter(inne)n findet ein regelmäßiger Austausch beispielsweise auf dem wöchentlich stattfindenden Jour Fixe, den regelmäßigen Sitzungen der Bereichsleiter(innen) oder

während der halbjährlich stattfindenden Verlagsworkshops statt. Unter anderem werden hier umweltrelevante Aufgaben und Abläufe sowie die dafür verantwortlichen Zuständigkeiten festgelegt.

oekom erfasst seine Verbräuche und identifiziert kontinuierlich weitere Reduktionspotenziale, um entsprechende Maßnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu ergreifen. Die Ziele sind im Umweltprogramm verankert.

Im Oktober 2016 hat der oekom verlag eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) abgegeben. Im Rahmen der umweltbezogenen Nachhaltigkeitskriterien berichtet oekom darin detailliert über seine Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen, sein Ressourcenmanagement und seine klimarelevanten Emissionen. Durch die begleitenden Leistungsindikatoren werden diese nichtfinanziellen Leistungen quantifizierbar und somit transparent. Die Entsprechenserklärung ist sein Oktober 2016 in der DNK-Datenbank unter <http://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/9023/de/2015/dnk> öffentlich einsehbar.

### **3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet:**

Dieses Ziel ist bereits erfüllt, der Sachstand entspricht dem im letzten Fortschrittsbericht. Bereits seit Anfang 2011 arbeitet eine Stabsstelle Nachhaltigkeit eng mit der Geschäftsführung zusammen. Sie stellt dem Unternehmen ihr Wissen in Fragen klima- und ressourcenschonender Produktion bereit und berät die Geschäftsleitung in Bezug auf nachhaltige Unternehmensführung mit besonderem Augenmerk auf den Artenschutz. Zu ihren Aufgaben zählt auch, dieses Wissen mit Partnern aus der Branche, aber auch in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen weiterzuentwickeln und im Sinne eines Multiplikators zu verbreiten.

Eine Nachhaltigkeitsbeauftragte stellt sicher, dass die Umweltziele des Unternehmens eingehalten werden, indem sie laufend interne Unternehmensabläufe auf deren Umweltverträglichkeit überprüft, insbesondere auf deren Auswirkungen auf die Biodiversität. Sie ist außerdem für die CO<sub>2</sub>-Kompensation des Verlags zuständig. Hierzu erhebt sie jährlich alle relevanten Daten des Unternehmens, wobei sie dessen Systemgrenzen möglichst weit zieht. Dabei identifiziert sie Möglichkeiten, Emissionen zu vermeiden oder einzusparen, und diskutiert diese mit der Leiterin der Stabsstelle und der Geschäftsleitung. Gegebenenfalls stößt sie Änderungen an und kontrolliert deren sachgemäße Durchführung. Beispielhaft wäre hier eine weitere Reduzierung elektronischer Geräte (Drucker) und die Umstellung auf ein Multifunktionsgerät zu nennen.

### **4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden:**

Der oekom verlag ist seinem Ziel nachgekommen, den Anteil seiner Publikationen mit mineralölfreien Druckfarben weiter zu erhöhen. Die Verwendung mineralölfreier Druckfarben ist inzwischen bei allen oekom-Zeitschriften Standard, ebenso bei allen Unternehmensbroschüren und Werbemitteln. Auch bei den Büchern verzichtet oekom größtenteils auf mineralölhaltige Druckfarben. Um in der gesamtökologischen Bilanz Umweltschäden an anderer Stelle zu

vermeiden, wird der Verlag weiterhin bestmöglich darauf achten, dass pflanzenölbasierte Farben aus zertifiziertem Anbau stammen, um erstens die Zerstörung von Wäldern und zweitens die Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen (GMO) zu vermeiden. Damit unterstützt oekom die Forderung des Umweltbundesamts und des Bundesamts für Risikobewertung nach alternativen Druckfarben.

Ein Grund dafür, warum oekom die Umstellung auf mineralölfreie Druckfarben in einem so kurzen Zeitraum glücken konnte, ist das steigende Angebot mineralölfreier Druckfarben. Während bei den Diskussionsrunden des von oekom initiierten und durchgeführten Projekts zur Erarbeitung der Kriterien des Blauen Engels Druckerzeugnisse (RAL-UZ 195) große Farbhersteller eine generelle Umstellung als kaum praktikabel bezeichneten, ließ sich diese dann doch – man staune – in kürzester Zeit umsetzen, als absehbar wurde, dass durch das neue Umweltzeichen auch die Nachfrage nach mineralölfreien Druckfarben steigen würde. Dieser Erfolg geht sicherlich anteilig auch auf das genannte Projekt zurück, durch das ein Instrument geschaffen wurde, um einen hohen ökologischen Standard in der Verlags- und Druckbranche zu verankern. Diesem Druck mussten sich schließlich auch die Farbhersteller beugen. (Informationen zum Projekt „Blauer Engel für umweltfreundliche Druckerzeugnisse“ (UZ 195) finden Sie unter <http://greenpublishing.de/index.php?id=1664>)

Für alle neun Fachzeitschriften und für die Geschäftspapiere verwendet oekom bereits seit vielen Jahren ausschließlich Recyclingpapier. Seit dem letzten Berichtszeitraum verwendet oekom außerdem für alle Fachzeitschriften Papier, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist. Auch die Bücher werden weitestgehend auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel im Inland gedruckt. Die Verwendung von Recyclingpapier ohne dieses Zertifikat beschränkt sich in der Regel auf einige wenige Publikationen und auf das für einige der Umschläge verwendete Papier. Nur in Ausnahmefällen, wenn es gewünschte Papiere nicht in Recyclingqualität auf dem Markt gibt, werden FSC-zertifizierte Papiere verwendet. Dennoch: "Ein höherer Altpapieranteil bedeutet mehr Umweltschutz." (UBA 2000). Daher wird der oekom verlag den Anteil seiner auf Recyclingpapier gedruckten Publikationen soweit technisch und wirtschaftlich möglich sukzessive noch weiter erhöhen. Das im letzten Bericht genannte Ziel, diesen Anteil in den folgenden zwei Jahren auf 90 Prozent des Gesamtvolumens zu erhöhen, wurde bereits 2015 mit 94 Prozent übertroffen. Für 2016 liegen die Daten noch nicht vor, für weitere Zielvorgaben müssen diese noch ausgewertet werden.

2016 ist das erste oekom-Buch erschienen, das mit dem „Blauen Engel für umweltfreundliche Druckerzeugnisse“ (RAL-UZ 195) zertifiziert ist. Ab 2017 soll jährlich mindestens eine Publikation des Verlags mit dem Blauen Engel für Druckerzeugnisse ausgezeichnet sein.

oekom ist seinem Ziel, eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung abzugeben, nachgekommen und macht damit die Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens noch transparenter als bisher.

## **5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht:**

Einen schriftlichen Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht oekom nicht. Der Verlag informiert über seine Aktivitäten im Klima- und Biodiversitätsschutz jedoch ausführlich auf seiner Homepage unter der Rubrik „Nachhaltiger Verlag“.

Intern werden alle Aktivitäten und Erfolge des Unternehmens im Bereich der biologischen Vielfalt sowie in weiteren Bereichen des Umweltschutzes den Mitarbeiter(inne)n auf dem halbjährlich stattfindenden Bilanzworkshops vorgestellt.

Ein in jeder Publikation abgebildeter QR-Code ermöglicht einen Zugang speziell zu Informationen über Klimaschutzaktivitäten des Unternehmens.

Mit der Veröffentlichung der Entsprechenserklärung zum DNK macht oekom seine nachhaltige Unternehmensführung nicht nur transparent. Durch die darin enthaltenen, quantifizierbaren Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) werden die ökologischen und sozialen, also nichtfinanziellen Nachhaltigkeits-Leistungen des Verlags mess- und dadurch vergleichbar.

## **6. Information der Zulieferer über oekoms Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung:**

Der oekom verlag nutzt seinen Einfluss auf eine umweltschonende Produktion und Gestaltung der Printprodukte bei seinen Druckereien. Durch geeignete Maßnahmen (wie bspw. Pressemitteilungen, Mailings und persönliche Gespräche mit den Verantwortlichen der Branche) kommuniziert der Verlag eine Nachfrage nach ökologischen Alternativen, um so deren Angebot zu stimulieren oder zu erweitern und deren Nutzungsbedingungen zu verbessern. Dazu zählen mineralölfreie Druckfarben für die Printprodukte ebenso wie wasser- und emissionsarme Druckprozesse. Seit es den Blauen Engel für Druckerzeugnisse RAL-UZ 195 gibt, ermutigt oekom seine Druckereien ausdrücklich und wiederholt, sich mit diesem Umweltzeichen zertifizieren zu lassen.

## **7. Auslotung von Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln:**

Das vom Bundesumweltministerium von November 2013 bis April 2015 geförderte Projekt „Entwicklung eines Umweltzeichens Blauer Engel für umweltfreundliche Druckerzeugnisse“ (Förderkennzeichen 3712 95 338 3) wurde Ende April 2015 unter der Führung des oekom verlags und unter Beteiligung der wissenschaftlichen Institute IFEU und Ökopol zu einem Abschluss gebracht. Seit der Einführung des „Blauen Engels für Druckerzeugnisse“ (UZ 195) am 1. März 2015 haben sich mehr als 140 Druckereien mit diesem Umweltzeichen zertifizieren lassen und für zahlreiche Druckerzeugnisse eine Genehmigung erhalten. Druckerzeugnisse mit dem „Blauen Engel“ schonen Ressourcen durch einen sehr hohen Altpapieranteil und durch den Einsatz von Farben, Lacken und Klebstoffen, die das hochwertige Recycling der Papierfasern nicht behindern. Zudem verzichten diese Produkte auf umwelt- und gesundheitsbelastende Einsatzstoffe und Materialien. Auch beim Druckprozess wird die Umwelt geschont. Mit dem Blauen Engel hat oekom einen hohen ökologischen Standard in der Verlagsbranche verankert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Umwelt und zum Schutz der Artenvielfalt.

oekoms Ruf als Vorreiter in der Verlagsbranche für nachhaltiges Publizieren hat sich bereits in wissenschaftlichen Einrichtungen verbreitet, sodass der Verlag immer wieder Anfragen für wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu diesem Thema erhält und nutzt, um auch über diese Wege sein Wissen und seine Erfahrungen zu verbreiten.

oekom wird ab 2017 außerdem am Mentoren-Programm des Rats für Nachhaltige Entwicklung teilnehmen, um den Deutschen Nachhaltigkeitskodex noch bekannter und sichtbarer zu machen, und so den Wettbewerb auf dem Markt des nachhaltigen Wirtschaftens anzuregen.

In Kooperation mit fachlich versierten Akteuren aus Wissenschaft, Politik und NGOs bereitet der oekom verlag komplexe Zusammenhänge inhaltlich kompetent und zugleich allgemeinverständlich auf und vermittelt der Öffentlichkeit mit seinen neun Fachzeitschriften und einem breiten Fach- und Sachbuchprogramm Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Eine Studie zur "[Außerwissenschaftliche\(n\) Kommunikation von Forschung](#)" der Humboldt-Universität zu Berlin, die im Dezember 2016 veröffentlicht wurde, hat erneut belegt, wie wichtig auch nicht-wissenschaftliche Publikationsorgane wie bspw. Zeitschriften und Sachbücher bei der Vermittlung komplexer Zusammenhänge sind.

Von den Büchern, die sich ausführlich mit dem Thema Biodiversität beschäftigen, sind im oekom verlag u.a. erschienen (Auswahl):

#### 2016

Fred Pearce: Die neuen Wilden. Wie es mit fremden Tieren und Pflanzen gelingt, die Natur zu retten.

Anja Banzhaf: Saatgut. Wer die Saat hat, hat das Sagen.

politische ökologie Bd. 146: Erdverbunden. Eine neue Politik für unsere Böden.

Claus-Andreas Lessander: Der Ruf nach Wildnis. Die Geburtsstunde eines Nationalparks.

Thomas Hammer, Ingo Mose, Dominik Siegrist, Norbert Weixlbaumer (Hrsg.): Parks of the Future. Protected Areas in Europe Challenging Regional and Global Change.

Evelyn Oberleiter, Günther Reifer, Hans-Ulrich Streit: Sustainable Companies. Wie Sie den Aufbruch zum Unternehmen der Zukunft wirksam gestalten – ein Leitfadens.

#### 2015

Claude Martin: Endspiel. Wie wir das Schicksal der Tropischen Regenwälder noch wenden können.

Gerd Wessolek (Hrsg.): Von ganz unten. Warum wir unsere Böden besser schützen müssen.

Jorgen Randers: 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome. Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre.

Christoph Then: Handbuch Agro-Gentechnik. Die Folgen für Landwirtschaft, Mensch und Umwelt.

Arno Todt, Karin Robinet, Roland Keil: Ressourcen schonen – biologische Vielfalt erhalten.

Chancen und Risiken von Rohstoffsubstitutionen für die biologische Vielfalt.

Stephan Lorenz, Kerstin Stark (Hrsg.): Menschen und Bienen. Ein nachhaltiges Miteinander in Gefahr.

Amy Stewart: Der Regenwurm ist immer der Gärtner.

Robert Vogl, Heinz Mandl, Marina Meixner, Stefanie Klatt: Innovative Waldprojekte. Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule.

**Kontakt:**

oekom verlag GmbH

Anke Oxenfarth

Leiterin Stabsstelle Nachhaltigkeit

Waltherstraße 29

80337 München

Tel.: +49 89 544 184 -43

Fax: +49 89 544 184 -49

E-Mail: [oxenfarth@oekom.de](mailto:oxenfarth@oekom.de)

Internet: [www.oekom.de](http://www.oekom.de)